

Wiedergründung des Schützengaus Dorfen

Nach langen Bemühungen ist es dem Schützenmeister der Schützengesellschaft Fortuna Dorfen, Josef Attenberger, gelungen, den ehemaligen Schützengau Dorfen wieder zu gründen. Die Versammlung hierfür fand am 22.2. 1953 beim Jakobmayer in Dorfen statt. Erfreulicherweise konnte Herr Attenberger außer den Vertretern von 15 umliegenden Vereinen auch den Bezirksschützenmeister Karl Forster aus Partenkirchen begrüßen.

In längeren Ausführungen ging Forster zunächst auf die Neugründung des Bayerischen Sportschützenverbandes in München ein. Dem Verband gehören bereits 50.000 Schützen an. Der Drang zu dieser Neu- bzw. Wiedergründung ging diesmal nicht von der Stadt sondern vom Lande aus. Daraus ist ersichtlich, daß die Schützenvereine nicht einen militärischen Zweck verfolgen, sondern nur um des Sportes wegen ins Leben gerufen wurden.

Der Bezirk Oberbayern ist im Bund auch weitaus der stärkste Bezirk. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen erklärte der Bezirksschützenmeister auch die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller Schützenvereine im Bayer. Sportschützenbund. Besonders erwähnt wurde auch das Versicherungswesen des BSSB. Hier genießen die angeschlossenen Vereine eine weitgehendste Unfall & Haftpflichtversicherung. Die Unfallversicherungssummen betragen für jede Person DM 10.000,— für den Todesfall und DM 20.000,— für den Invaliditätsfall und 2 DM Tagegeld bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit. Bei der Haftpflicht betragen die Versicherungssummen für jedes Schadensereignis DM 200.000,— für Personenschäden DM 10.000,— für Sach- und DM 4000,— für Vermögensschäden. Für den geringen Versicherungsbetrag von DM 1,30 jährlich ist das eine beachtliche Leistung. Der Versicherungsschutz ist eine unbedingte Notwendigkeit zumal als erwiesen anzusehen ist, daß durch die Verwendung von Luftgewehren mehr Unfälle vorkommen als bei Zimmerstutzen.

Bezirksschützenmeister Forster dankte dem Schützenmeister Attenberger für seine Initiative bezüglich der Wiedergründung des Schützengaus Dorfen und versprach jegliche Unterstützung.

Nachdem zu Punkt 3 der Tagesordnung sich alle Schützenmeister der anwesenden 15 Vereine zur Neugründung des Schützengaus Dorfen einverstanden erklärten, wurde nach Bildung eines Wahlausschusses sogleich die Wahl vollzogen.

Unter dem Beifall der Versammlung ging mit sämtlichen Stimmen Brauereibesitzer Albert Bachmayer als 1.Gauschützenmeister aus der Wahl hervor, während sich für den 2. Gauschützenmeister Hans Haberl aus Taufkirchen 14 Stimmen ergaben. Beide Herren nahmen die Wahl an. Als Gauschriftführer wurde Alfons Wilm und als Gauskassier Georg Huber gewählt.

Der Bezirksschützenmeister gab auch noch Aufklärung über die Rechte der ehem. kgl. priv. Feuerschützengesellschaft und hier insbesondere über Dorfen. Demnach ruhen z.Zt. die Gesellschaften, jedoch bleiben die Rechte einer neu zu gründenden Feuerschützengesellschaft gewahrt. Die Schießstätte Dorfen gehört somit nach wie vor der Feuerschützengesellschaft bzw. deren Nachfolger,

Während wir die alte Chronik 1922 - 1938 und jetzt die Wiedergründung fast wortgetreu wiedergegeben haben, beschränken wir uns jetzt auf das wichtigste, zumal die großen Themen ein eigenes Kapitel erhalten. Auch die Vereinsfahnenweißen sind sicher bei den jeweiligen Chroniken aufgeführt, so daß diese auch nicht extra erwähnt werden müssen.

Mitgliederstand 1960 592 Schützen und 23 Vereine

Bei der Gauversammlung am 26.3.61 wurde erstmals ein Gausportwart berufen, und zwar der Schützenmeister der Altschützen Dorfen Georg Angermeier.

Zu den 29 Vereinen kamen 1964/5 folgende dazu:

Jennerwein Oberdorfen
Neu-Edelweiß Landersdorf
Wildschützen Holz
Stefansthaler Kögning

der 1. Sprechtag im Gau wird eingeführt, und zwar jeden 1. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Gaststätte Springer am Johannesplatz

am 4.4. 1965 stirbt der langjährige Gauschützenmeister und Ehren-Gauschützenmeister Albert Bachmayer.

Von der Fahnenweihe in Rechtmehring im Juli 1965 brachte Gauschützenmeister Lorenz Holbl selber eine falsche Fahne heim, unsere hatte der Schützenverein von Weiher versehentlich mitgenommen.

Anfang Februar 1967 verschied der langjährige Gauschriftführer und Schützenmeister der Fortuna Dorfen, Herr Josef Attenberger im Alter von 85 Jahren. Zu seinem 80. Geburtstag verlieh ihm der Gau die große Verdienstnadel in Gold und ernannte ihn zum Ehrengauschriftführer.

neue Vereine: 35. St. Nikolaus Watzling
36. Wildschützen Hinterberg
37. Isental Dorfen
38. Eichenlaub Kalling

23./24. 9. 1967 Besuch in Schwoich/Tirol anlässlich des Tiroler Schützentages. Aufgrund der Gaufahnenweihe in Dorfen entstand diese Freundschaft.

Gemütlichkeit Sulding und Sportschützen Gebensbach kommen zum Gau, Adler Babing stellt den Schießbetrieb ein.

1, Schützenausflug per Sonderzug am 6.6.70 nach Kufstein mit ca 400 Teilnehmern. Der Dorfner Bahnhofsvorstand Willi Kraus hat alles prima arrangiert, auch die Abholung in Kufstein durch eine Schützenkompanie und Geleit zum Hotel Andreas Hofer zum Mittagessen. Nachmittags stand eine Bergbahnfahrt auf dem Programm, alles in allem ein voller Erfolg.

Am 13.3. 1971 feiert Gauschützenmeister Lorenz Holbl seinen 65, Geburtstag.

1972 kommt Wurftaubenclub Köglreuth zum Gau. eine elektrische Rechenmaschine wird angeschafft, Zuerst wurde eine gebrauchte erstanden, die aber nicht funktionierte, so entschloß man sich, eine neue zu kaufen, was für die Auswertung etc. sehr wichtig war.

1973: die beiden Gausportleiter Josef Niedermeier und Max Kirschner werden in den Sportbeirat des Landkreises berufen. Schützenausflug per Sonderzug nach Aschau, bei der Generalversammlung wird das 50jährige Bestehen des Gaus mitgefeiert, Vereinsfahnen und Schützenkönige waren anwesend.

24 Vereine beteiligten sich in der Zeit vom 24.11.73 bis 7.1.74 am Schießen des Erdinger Anzeigers zur Aktion "Rette Dein eigenes Leben".

Die Sportschützen Gebensbach lösen sich wieder auf.

Am 3.2.75 verschied nach langer schwerer Krankheit unser Gauschützenmeister Lorenz Holbl. der 2.Gauschützenmeister Franz Steinbeisser würdigte am Grab in kurzen Worten die Verdienste um das Schützenwesen, alle Vereinsfahnen incl.Gaufahne mit Abordnungen waren bei der Beerdigung in Grüntegernbach vertreten.

Beim alljährlichen Gauball 1977 rief Gauschützenmeister Josef Niedermeier zu einer Spende anstatt eines alkoholischen Getränks für die Münchner Merkur Aktion "Beschützende Werkstatt" auf, gesammelt wurden DM 260,—, die dann der Mitarbeiterin des Merkurs, Frau Gerlinde Kroner, überreicht wurden.

Am 2.4.78 große Jubiläumsversammlung "55 Jahre seit Gründung - 25 Jahre seit der Wiedergründung" Gauschützenmeister Josef Niedermeier zog dieses Fest sehr groß auf mit sämtlichen Vereinen bzw. Fahnen. Er selbst brachte die Chronik .

Beim Volksfestschützenzug am 19.8.79 stellte der Gau erstmals einen Festwagen mit dem Dorfner Wappen und gewann den 1. Preis.

Freundschaftsschießen Gau Dorfen gegen Gau Erding am 8.12.79 Erding gewann mit nur 9 Ringen Unterschied.

1984 mußte sich der Gau selbst eine neue Heizung anschaffen, da die alte den Geist aufgegeben hatte.

Anlässlich des 34. Oberbayerischen Bezirksschützentags am 7./8 April 1984 in Dorfen sowie zur Standeröffnung der Gauschießstätte in Oberdorfen 1985 wurde eine Festschrift mit 86 Seiten herausgebracht.

Am 22.7.84 beteiligte sich eine Abordnung des Gau mit Fahne an der Primiz von Pater Otmar Schüller in Dorfen.

1985 1. Landkreis-Sportlerehrung, 6 Schützenmeister aus unserem Gau wurden geehrt.

29.9.85 der längst fällige Rückkampf gegen Gau Mühldorf wird durchgeführt, Mühldorf gewann mit 11.076 Ringe, Dorfen hatte nur 10.921 Ringe.

11.5.86 eine Abordnung des Gaus beteiligt sich an der Primiz von Pater Josef Mittermaier in Watzling,

Die Hauptschützengesellschaft Deggendorf besichtigte unsere Gauschießstätte im Dezember 86 und überreichte uns als Geschenk ein Wachswappen.

Nachdem bereits 1987 beim Damenkranzl unschöne Zwischenfälle auftraten – gestiftete Kuchen wurden von Jugendlichen zu einer Tortenschlacht mißbraucht, einige Schützendamen angepöbelt und geparkte Autos beschädigt – fensterlte ein Einbrecher im Schützenheim. Der gesamte Schaden belief sich auf ein kaputtes Fenster.

Am 26.06, 1988 war die Standartenweihe des Bezirks Oberbayern in Prien am Chiemsee. Mit knapp 300 Teilnehmern und der Schwindegger Musikkapelle war der Gau am Festzug vertreten, Ein Buskonvoi hatte sie an dieses Ziel gebracht.

Beim Gauschießen 1990 schoß Petra Scharl 100 Ringe, diese Tat wurde mit einer Flasche Sekt belohnt,

1990 konnte mit Unterstützung von Erich Kögel ein Gaukader LG gegründet werden. Seit 1987 stand diese Unternehmung schon offen, doch das Interesse seitens der Vereine war bisher nicht vorhanden. 1991 folgte dann auch ein Pistolenkader.

Im Rahmen der Herbstversammlung 1991 schlossen sich 2 weitere Vereine dem Gau Dorfen an. Es sind dies der Polizeischützenverein Erding e.V. und der Vorderlader- und Sportschützenverein Erding e.V. Die beiden Vereine halten 14-tägig in der Gauschießstätte ihren Schießabend ab.

1992 wurden die Kögninger Böllerschützen gegründet. In ihren nagelneuen Originaltrachten bereicherten sie zum ersten Mal zusammen mit den Hofgiebinger Böllern den Dorfner Schützenzug.

Im Januar 93 wurde bei einer Versammlung beschlossen, eine Gauchronik mit den Vereinschroniken herauszubringen.

An dieser Stelle sei den “Gauchronistinnen” ganz besonders gedankt, sie führten die Chronik besonders sorgfältig und ausführlich und es ist eine Freude, diese zu lesen, nochmals herzlichen Dank.